

Vorstellung des Forschungsinstituts "BODYS"

Das "Bochumer Zentrum für Disability Studies" (BODYS) ist ein an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum angesiedeltes Forschungsinstitut. Die 2015 gegründete Forschungseinrichtung gilt als eine von bundesweit drei Forschungszentren zu Disability Studies und versteht diese als inter- und transdisziplinäre Grundlage für Forschung und Lehre. Durch den expliziten Fokus auf den Ansatz der Disability Studies verfolgt das Forschungszentrum einen emanzipatorischen und menschenrechtsorientierten Ansatz und entspricht damit selbst den Leitprinzipien der Selbstbestimmung und Partizipation. Dem Credo „Nichts über uns ohne uns“ folgend ist das Forschungsteam mit Wissenschaftler_innen mit (und ohne) Behinderung besetzt.

Projektleitung: Prof. Dr. Theresia Degener

Vorstellung der wissenschaftlichen Begleitung

Evaluation

Die Evaluation orientiert sich an den Leitzielen der Selbstbestimmung und Partizipation und soll deshalb unter Einbindung aller Akteure (MAGS, Koordinierungsstelle, Kompetenzzentren) erfolgen. Anhand der Evaluation sollen Aufbauprozesse und Arbeit der 6 Kompetenzzentren untersucht werden mit dem Ziel die für Aufbau und Arbeit fördernden und hemmenden Faktoren zu erfassen, wobei eine enge Abstimmung mit dem von den KSL geforderten Berichtswesen angestrebt wird, um Doppelerhebungen zu vermeiden.

Neben Dokumentenanalysen und Assessmentbögen sind Befragungen zur Vertiefung und Konkretisierung einzelner Aspekte, Expertenanhörungen sowie Gruppendiskussionen geplant. Das partizipative Vorgehen soll sich dabei in allen Phasen der Evaluation niederschlagen, was bedeutet, dass die Akteure in die Abstimmung des Evaluationskonzeptes, die Erprobung barrierefreier Erhebungsinstrumente und die Interpretation der Daten mit einbezogen werden und der Abschlussbericht wie auch das Praxishandbuch in barrierefreien Formaten zur Verfügung gestellt werden.

Wissens-, Dialog- und Transferzentrum

Parallel zu der Evaluation wird ein bei BODYS angesiedeltes Wissens-, Dialog- und Transferzentrum (WDTZ) aufgebaut, um wissenschaftliche Expertise zur UN-Behindertenrechtskonvention und den Disability Studies bereitzustellen. Das Zentrum wird wissenschaftliche Erkenntnisse aus nationalen und internationalen Quellen bündeln und aktuelle Entwicklungen auf politischer Ebene mitverfolgen, um dieses Wissen zielgruppengerecht aufzubereiten und verschiedenen Interessensgruppen zur Verfügung zu stellen. Die Arbeit des WDTZ zielt darauf, den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern und die Vernetzung von Wissenschaftler_innen und anderen Akteuren zu unterstützen. Das Forschungsteam wird das aufbereitete Wissen über verschiedene Kanäle zur Verfügung stellen und dafür vor allem folgende Aufgaben wahrnehmen:

- Recherchearbeiten und zielgruppengerechte Publikationen
- Aufbau und Pflege einer Website als Wissens- und Dialogplattform
- Wissenstransfer durch Fortbildungen, Konferenzen und Fachveranstaltungen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ansprechpartner und Kontaktdaten

**Evangelische Hochschule R-W-L
Forschungsinstitut BODYS
Immanuel-Kant-Straße 18-20
44803 Bochum**

Prof. Dr. Theresia Degener

Telefon: 0234 36901 - 172

E-Mail: degener@evh-bochum.de

Prof. Dr. Sabine Kühnert

Telefon: 0234 36901 - 185

E-Mail: kuehnert@evh-bochum.de

Malin Butschkau

Telefon: 0234 36901 - 161

E-Mail: butschkau@evh-bochum.de

Nina Freymuth

Telefon: 0234 36901 - 161

E-Mail: freymuth@evh-bochum.de

Jessica Baeske

Telefon: 0234 36901 - 161

E-Mail: baeske@evh-bochum.de

Franziska Witzmann

Telefon: 0234 36901 - 161

E-Mail: witzmann@evh-bochum.de

Projektmitarbeiterinnen

Leitung der Säule 1 (Evaluation): Prof. Dr. Sabine Kühnert



Frau Dr. Sabine Kühnert lehrt Pflegewissenschaften im Fachbereich Heilpädagogik und Pflege. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen insbesondere in der qualitativen Sozialforschung und der sozialen Gerontologie. In ihrer langjährigen wissenschaftlichen Tätigkeit hat sie zahlreiche Forschungsvorhaben, darunter mehrere Evaluationsprojekte, insbesondere zu den Themen Alter und Behinderung, Angehörige in der Altenhilfe und über die Versorgung von Menschen mit Demenz durchgeführt.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Leitung der Säule 2 (WDTZ): Prof. Dr. Theresia Degener



Frau Prof. Dr. Theresia Degener ist Professorin für Recht und Disability Studies an der Evangelischen Hochschule RWL. Ihre Forschungsgebiete sind Behindertenrecht, Antidiskriminierungsrecht und Internationale Menschenrechte sowie Gender Studies und Disability Studies. Sie ist stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses der Vereinten Nationen für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Disability Studies in Deutschland sowie des Aktionsbündnisses Teilhabeforschung.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Säule 1 (Evaluation): Malin Butschkau



Malin Butschkau, B.A. Heilpädagogin und M.A. „Soziale Inklusion: Gesundheit und Bildung“, ist für den Bereich Evaluation zuständig. Sie sammelte während und nach ihrem Studium theoretische wie praktische Forschungs- und Evaluationserfahrungen zu Inklusion und Partizipation. Mit diesen Themen setzte sie sich auch in Form von Vorträgen und Publikationen auseinander. Derzeit promoviert sie an der Universität zu Köln zum Thema „Anthropologische Prämissen und Normen von Inklusion“.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Säule 1 (Evaluation): Nina Freymuth



Nina Freymuth ist Sozialarbeiterin und hat „Soziale Inklusion: Gesundheit und Bildung“ (M.A.) studiert. Während ihres Studiums arbeitete sie bereits als Hilfskraft im Projekt IKSL und ist nun als wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Bereich Evaluation zuständig. Neben Disability Studies und partizipativer Forschung beschäftigt sie sich mit Wohnungslosigkeit, Geschlechterungleichheiten und der Neuen Rechten.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Säule 2 (WDTZ): Jessica Baeske



Jessica Baeske, Erzieherin, Dipl. Heilpädagogin (EvH Bochum) und M.A. Rehabilitationswissenschaften (TU Dortmund), ist für den Bereich „WDTZ“ zuständig. Sie promoviert derzeit im Fachbereich Rehabilitationswissenschaften an der Technischen Universität Dortmund zum Thema "Cerebral bedingte Sehbeeinträchtigungen im Kindesalter und Autismus". Jessica Baeske hat dreizehn Jahre mit Menschen mit Lernschwierigkeiten gearbeitet.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Säule 2 (WDTZ): Franziska Witzmann



Franziska Witzmann (M.A.), studierte Germanistische Linguistik und Europäische Ethnologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist seit 2015 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei BODYS. Im Projekt IKSL ist sie für das WDTZ zuständig. Ihre Themenschwerpunkte sind Disability Studies, Wissenstransfer und barrierefreie Kommunikation.

Neben der Arbeit bei BODYS ist sie als freie Lektorin tätig und Redakteurin des „Bericht aus Genf“, der zweimal jährlich über die Arbeit des Ausschusses zur UN-BRK in Genf berichtet.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

